

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2003)
Heft: 1

Vorwort: S-chanf, am Eingang des Nationalparks
Autor: Campell, Duri

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S-chanf, am Eingang des Nationalparks

Zum Glück gibt es immer wieder aussergewöhnliche, weitsichtige Leute. Ich denke da vor allem an Steivan Brunies aus Cinuos-chel, einem der Initianten des SNP. Der erste Vertrag mit der Eidgenossenschaft – Gebiet Piz d’Esan, Verbindung Cluozza – wurde am 26. Februar 1911 mit 33:7 Stimmen gutgeheissen. Brunies kam wohl zugute, dass zu jener Zeit in Südbünden und im benachbarten Norditalien die Maul- und Klauenseuche grassierte. Überall fehlte das Vieh für die Alpsommerung, so auch für die Alp Trupchun. Ein Teil dieser Alp ging 1918 mit 23:11 Stimmen an den SNP. Eine weitere Vergrösserung folgte 1932 (26:12 Stimmen). Die letzte Parkerweiterung wurde 1961 vereinbart (36:7 Stimmen), als die Alp Purcher hinzukam. Von nun an betrug der Pachtzins für das Nationalparkgebiet 12 000 Franken. Der heutige jährliche Ertrag von 65 000 Franken ist eine willkommene, sichere Einnahmequelle für unsere Gemeinde.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht bringt der Nationalpark der Region jedoch noch einiges mehr. In erster Linie ist der Nationalpark unser Aushängeschild für den Sommertourismus. Ich wage zu behaupten, dass jeder Tourist, der länger als drei Tage im Engadin verweilt, den Nationalpark besucht. Ein faszinierendes Erlebnis ist ganz bestimmt die jährliche Hirschbrunft Ende September. Wir S-chanfer sind besonders stolz auf unsere Val Trupchun – das wildreichste Tal Europas, welches auch das meistbesuchte Tal im SNP ist.

Nicht zu unterschätzen sind die attraktiven Arbeitsstellen, die der SNP bietet. Mit dem geplanten Umzug des Nationalparkzentrums ins Schloss Planta-Wildenberg und dem zugehörigen Neubau wird auch das einheimische Gewerbe zum Zuge kommen. Ferner bin ich überzeugt, dass das neue Regio-Plus-Projekt Nationalpark Region Engadin/Val Müstair der regionalen Wirtschaft neue Impulse verleihen wird.

Liebe Leserinnen und Leser, dieser Zeitschrift können Sie viel Interessantes und Wissenswertes über den Nationalpark entnehmen. Ich kann Ihnen trotzdem nur empfehlen: Besuchen Sie diesen naturnahen Lebensraum auf eigene Faust!



*Duri Campell,
Gemeindepäsident
der Nationalparkgemeinde
S-chanf*